Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8268
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

F. und Herre in seiner F. G. Land und
Fürstenthum Dessen Grafen weit besser
zu der billigkeit gestossen, do er sich nur
eines gleichmessigen Rechtens benügen liess,
und also nicht wiederrechtlich mishige Mandat
Jme zu vorthil, und Anwalts Bernedy
Fürsten und Herrn zu hon und Spott, und auff
Herlichen ausbrechs, und sein angeborenen Ob-
Herrn und Landsfürsten damit zu tribuliren
und fangen unterstende.

Wie dem allem ist man nit gestendig, wie
in narratis mandati gesagt wirdt Das An-
walt Bernedy Fürst und F. eigner gewalts
und willens mit der that Eingefahren, und
dem Grafen ausser Malizhoffen alle seine
guter abgefandigt, und mit verbotenen Ar-
rest vorgehalten, Den sie hernach eberlich be
funden wurdt, Das solche guter mit
Arrestes weis eingezogen sind zu volziehung
ergangenen Landgrietsch Abschids, und hernach
auff Grafens Unterhaff wiederfessig erfolgt.
schreiben, zu handhabung Ihrer F. G. Lands.

9